

rich I. für das Hospiz auf dem Septimerpasse' (Mitteilungen d. Instituts f. Österr. Geschichtsf. XXVIII, 117—145) veröffentlicht und erläutert Aloys Schulte eine Urkunde aus dem bisher kaum beachteten Archiv von S. Lorenzo in Chiavenna vom J. 1186, welche die Durchführung eines Prozesses zwischen der Kirche von Chiavenna und dem Hospiz auf dem Septimer über den Besitz kirchlicher Zehnten ausführlich darlegt. Es handelte sich im wesentlichen darum, ob die Einbeziehung der Grafschaft Chiavenna zum Herzogtum Schwaben auch eine Ausdehnung der Churer Diözese über den Alpenkamm nach dem Süden zur Folge haben sollte. Der Streit wird zu Gunsten des Bistums Como und gegen Chur entschieden; und Schulte nennt infolge dessen 'unser Dokument wohl das erste Vorzeichen eines Umschlages zu Ungunsten der Chiavennater Verbindungen mit Chur, mit Schwaben und mit dem Reiche' (S. 129). Den Ausführungen Schulte's hat L. Wenger 'juristische Bemerkungen' angefügt (S. 130 ff.), in denen er die sehr starken römischrechtlichen Einflüsse auf den Prozessgang nachwies und erklärte.

M. T.

326. Im Archivio storico Messinese, Anno V, Messina 1904, handelt auf S. 1—49 C. A. Garufi, Su la curia stratigozianale di Messina nel tempo Normanno-Suevo. Studi storici-diplomatici. Anhangsweise veröffentlicht er mehrere Urkunden, darunter ein Ineditum Friedrichs II. von 1221 Mai, Messina, 'per manus Philippi de Placia' für das Nonnenkloster der h. Maria in Messina, 'salvo mandato et ordinatione nostra', ohne ausdrückliche Bezugnahme auf die Bestimmungen des Hoftags von Capua.

B. Schm.

327. In der Archivalischen Zeitschrift N. F. XIII, 1 ff. teilt G. Tumbült Bavarica im F. Fürstenbergischen Archive zu Donaueschingen (Urkundenregesten von 1290—1800) mit. Eine Urkunde Ludwigs des Bayern und viele Urkunden Friedrichs III. scheinen bisher nicht bekannt gewesen zu sein. — Ebenda S. 97 ff. publiziert J. F. Knöpfler ein Bruchstück eines Traditionsbuches des Domes zu Regensburg. Die erste der mitgeteilten Traditionsnotizen gehört noch dem 11., die drei folgenden dem 12. Jh. an. — O. Rieder macht S. 103 ff. auf Urkundenkuriosa des k. allg. Reichsarchivs aufmerksam; es handelt sich um Stücke, die diese Bezeichnung entweder infolge der grossen Anzahl der angehängten Siegel oder wegen ihres Umfanges ver-